

Die „Homo-Lobby“ ist gekränkt: *Homosexualität ist eine psychische Störung und als solche heilbar*

Quelle: aus Informationen der „privatdepesche“ Nr. 34/2017

Die Homo-Lobby kocht vor Wut. Auf der Webseite »*offenkundiges.de*«, die von den Neffen der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung, *Aydan Özojuz* (49, SPD), betrieben wird, erschien am 20. Juli 2017 ein Beitrag von *Sabahattin Türkyilmaz* (51), Leiter des „Islamischen Zentrums Imam Riza“ in Berlin:

- „*Homosexualität ist keine Erbkrankheit und auch keine erworbene physische Krankheit. Homosexualität ist dem Islam zufolge eine moralische Perversion, die im Widerspruch zu der Natur des Menschen steht. Homosexualität führt dazu, dass der Mensch die menschlichen Werte verliert, sich von moralischen Werten entfernt und dass ihm die Wege zu den göttlichen Werten verschlossen bleiben.*“ Weiter droht der islamische Autor Homosexuellen mit der Scharia: „*Der Islam sieht eine individuelle Bestrafung vor, um vor gesellschaftlichem oder globalem Unheil zu schützen.*“

► **Homosexualität: ein psychisches Leiden**

„*Homosexualität: ein psychisches Leiden*“, unter diesem Titel veröffentlichte derselbe Blog am 11. August 2017 einen weiteren Artikel. Die *Schwulen-Lobby* fühlt sich gekränkt, weil der Text die *Homo-Ideologie* mit dem National-Sozialismus vergleicht:

- „Heute ist ein Großteil der Intellektuellen von der Theorie der homosexuellen Natürlichkeit überzeugt. Dies ist keine neue Erscheinung:
→ Auch im Dritten Reich hingen viele bekannte Wissenschaftler der nationalsozialistischen Ideologie an. Neben der Gefallsucht ist es vor allem der Herdeninstinkt, der sie aus mangelnder Charakterstärke und zunehmender Angst, nicht dazuzugehören, ihr unabhängiges Urteil opfern lässt.

Niemand wird schwul oder lesbisch geboren. Zwar hat man lange Zeit versucht, eine Verbindung zwischen den menschlichen Genen und der Homosexualität herzustellen; alle Tests scheiterten jedoch.

→ Bis heute haben wir keinen einzigen Beleg dafür, dass Homosexualität biologisch oder erblich bedingt ist. Eher stimmen die Ergebnisse aus der Zwillingsforschung mit einer Umgebungserklärung überein, als mit einer genetischen. Dennoch wollen militante Homosexuelle uns permanent die Idee ihres Normalseins einimpfen, indem sie sich als Opfer von Diskriminierung darstellen. Dabei setzen sie und die von der Normalitätspropaganda Beeinflussten auf Mitleid, statt mit rationalen Argumenten und Beweisen zu überzeugen. Denn sie wissen um die logische Schwäche ihrer Position.

Homosexualität ist eine psychische Störung und als solche heilbar. Sie erregt natürliche Abscheu beim anderen. Das ist der Grund, warum ihre

Befürworter die Aufmerksamkeit nur ungern auf die sexuellen Praktiken lenken.

→ Eher setzen sie auf die homosexuelle Liebe, die in Wahrheit nicht mehr als eine trügerische Selbstzentriertheit darstellt.

Homosexuelle Liebe ist adoleszente Sentimentalität und erotisches Sehnen.

→ Sie ist keine wirkliche Liebe wie die zwischen Mann und Frau, sondern etwas Selbstausgerichtetes. Das mag verletzend klingen, ist jedoch insbesondere für Betroffene eine wichtige Einsicht, um von der Homosexualität wegzukommen.

► **Die Bundesregierung will davon nichts wissen.**

Eingeschüchtert von der Homo-Bewegung versucht sie, uns mit neuen Reformen ihre kranke Vorstellung von Familie aufzuzwingen.

❖ Heute wird sie in der akademischen Welt von der Gender-Ideologie unterstützt, einer Pseudowissenschaft, deren Anhänger jeden Unterschied zwischen den Geschlechtern wegdiskutieren und die Geschlechteridentität als das Ergebnis sozialer Bedingungen verklären.

❖ Die Gender-Ideologie ist das Ergebnis einer rückwärts-gewandten Denke, die jede Kritik an der Homosexualität abprallen lässt. Demnach habe jede sexuelle Orientierung als gleichwertig zu gelten. Auch das Geschlecht dürfe man sich nach Belieben aussuchen.

→ **So werden aus *Krankheiten* *Gewohnheiten*.**

Jeder Widerstand dagegen wird bekämpft."